

Erinnerungsort am ehemals Eisernen Zaun

Landrat Krebs hat Botschaft, dass nun auch der Grenzweg auf Thüringer Seite in die Gänge kommt

Jensen Zlotowicz

Herleshausen. Wenn der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises parallel tagt, können der Landrat und die Fraktionsspitzen des Gremiums natürlich nicht der Eröffnung des Grenzparkes in Herleshausen beiwohnen. Dafür waren zahlreiche Menschen aus dem benachbarten Wartburgkreis Gast und wie Landrat Reinhard Krebs (CDU) und Reinhardt Schneider, der Kulturwart des Thüringer Wandervereins aus Lauchröden, unter den Eröffnungsrednern.

Sieben Themeninseln dokumentieren Geschichte

Der am Werratalradweg gelegene Erinnerungsort an der Herleshäuser Peripherie soll ein touristisches Magnet der hessisch-thüringischen Grenzregion werden. Die heutige Landesgrenze war dort Teil des Eisernen Vorhanges, der Menschen in Ost und West, der zwei Weltssysteme trennte. Daran erinnern die sieben Themeninseln mit diversen Audiostationen, Schicksalen von freigekauften DDR-Bürgern, Fotos des ehemaligen Grenzüberganges Wartha in Thüringen und Herleshausen in Hessen und vieles mehr. Auch die aktuelle Entwicklung von Grenzen auf der Welt ist dokumentiert.

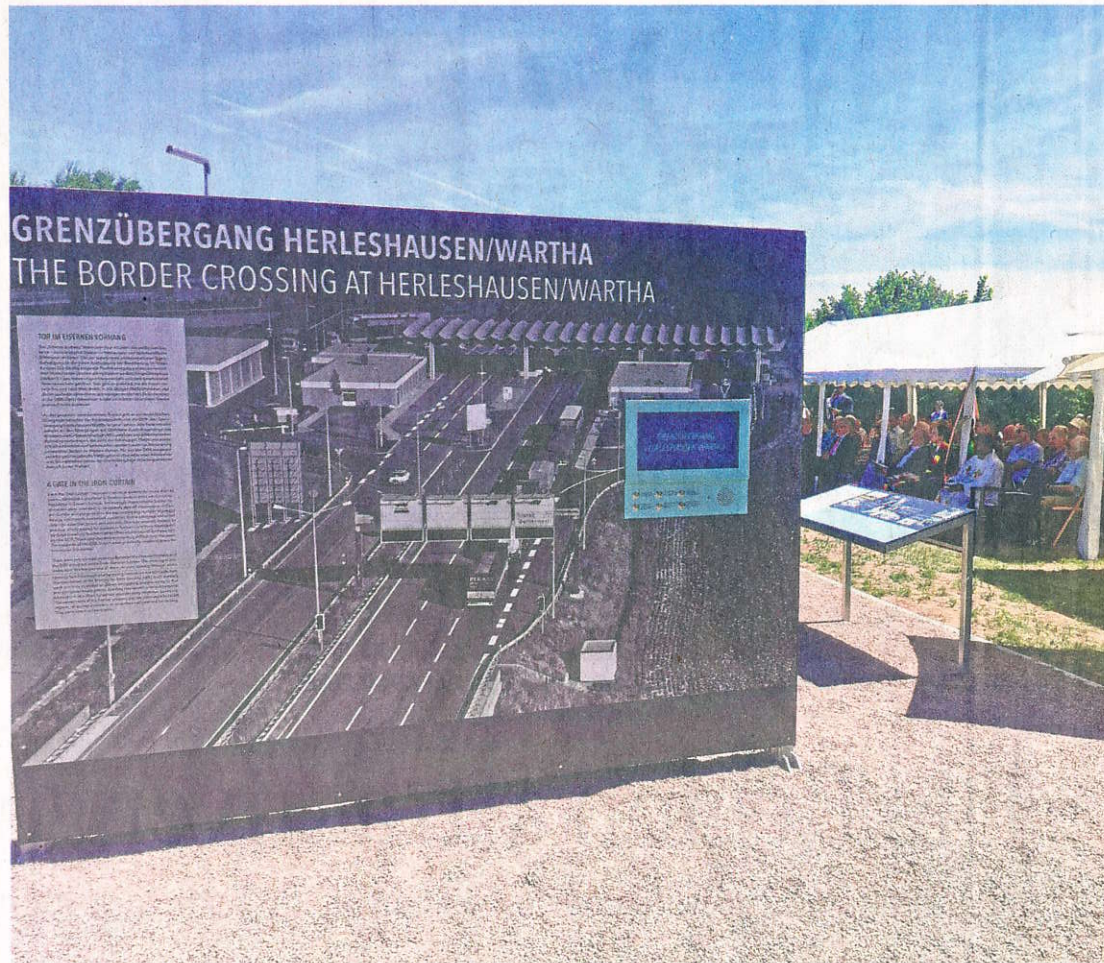
Der Grenzpark ist ein Erinnerungsort und ein Mahnmal für die Demokratie wie es Herleshausens Bürgermeister Lars Böckmann (parteilos) und Landrat Krebs ein-

hellig, betonten. Jene Demokratie müsse Tag für Tag gegen Demagogen der Gesellschaft und ihre alternativen Fakten verteidigt werden. Der 350.000 Euro teure Grenzpark, an dessen Finanzierung sich Institu-

tionen bis hin zur Bundesregierung beteiligten, hatte sein Initial bei der 1000-Jahrfeier Herleshausens vor vier Jahren.

Die Initiative und auch den Mut zum Risiko lobten auch der in Ber-

lin ansässige Macher Peter Wellach. Er spannte den Bogen gar nach Chemnitz, wo er gerade eine Gedenkstätte mit gleicher Thematik entwirft. Sie erinnert an die Inhaftierung von unliebsamen DDR-Bür-



Der Grenz- und Demokratiepark am Werratalradweg in Herleshausen wurde eröffnet.

JENSEN ZLOTOWICZ

gern, deren Freikauf und die Ausreise über Herleshausen.

Landrat Reinhard Krebs konnte zur Eröffnung noch eine frohe Botschaft übermitteln. Das Thüringer Umweltministerium hatte am Freitag signalisiert, dass es mit dem Grenzweg in Eisenach und Werratal in Thüringen nun vorwärts geht. Er soll das Pendant zum Grenzpark werden und mehrere Hotspots der deutschen Teilung erleuchten und zur Tour verknüpfen. 2023 könne die Einweihung dieses Weges sein, denn das Ministerium könne sich vorstellen, so Krebs, die gesamten Kosten zu übernehmen. Im nächsten Jahr findet das Kultursymposium des Thüringer Wanderverbandes in Lauchröden statt. Bei dieser Gelegenheit, so Reinhardt Schneider, werde diese Route schon unter die Füße genommen.

Der Grenzpark ist ein Monument, das die aus dem Zweiten Weltkrieg resultierende Teilung Deutschlands und deren menschenverachtenden Begleitumstände in der DDR an einem authentischen Ort skizziert. Seit seiner Fertigstellung vor Wochen verging kein Tag, an dem Radfahrer oder Wanderer an diesem Ort nicht halt machten. Den Grenzpark flankiert ein pädagogisches Konzept, dass jungen Menschen diesen Ort und seine Botschaft nahe bringen soll. Die Südringgauschule zeigte am Mittwoch einen Ausschnitt davon. Dieses Konzept soll nach beiden Seiten ausstrahlen.